

2. Januar 1945.

Sehr verehrter Herr Professor,

Ihre Briefe vom 29. und 30. Dezember sind leider erst heute morgen gekommen, daher konnte Fräulein Mesters die Druckbogen nicht mehr mitnehmen, und ich sende sie Ihnen anliegend zu. Inzwischen hat sich Inspektor Förster mit dem Ministerium in Verbindung gesetzt und folgendes erfahren: zuständig für diese Einberufungen ist das Arbeitsamt, mit dem Sie sich zuerst einmal, am besten persönlich, wie der Referent im Ministerium meinte, in Verbindung setzen müssen. Sie können dort sagen, daß wir bereits telefonisch mit dem Ministerium verhandelt haben und den Fall klargelegt haben. Das Ministerium wird den Bericht von uns, den Sie als "eilig" (rot unterstrichen, auf Briefumschlag und auch innen) an das Ministerium, Abt.

Den Nachruf für Prof. v. Schwerin von Geheimrat Hermann habe ich noch nicht erhalten.

Sobald kommt die 2. Korrektur von Titelblatt und Einleitung von Bd. 9. Ich sende Sie Ihnen gleich mit. Hiersemann wünscht den Titelbogen umgehend zurück, ich werde daher die Korrektur erledigen, aber für ein Imprimatur noch auf Ihre Verbesserungen warten. Für die Tafeln stehen noch, wie Hiersemann schreibt, Korrektur-Abzüge aus.

Mit ihm ist es schwierig, da alle Impulse, die wir geben, in der unglaublichen Lässigkeit und Unordnung, die bei ihm herrschen, zugrundegehen. Es ist ein sterbender Laden, um ich glaube nicht, daß unter der jetzigen Führung noch an ein fruchtbares Arbeiten mit ihm zu denken ist. Die entscheidenden Anträge, Papier, Dringlichkeitsstufen usw. müssen doch immer vom Verlag gestellt werden und nicht von uns, die wir ja auch die Verbindung zu diesen Stellen meist gar nicht haben, und wenn der Verlag da versagt, dann kommt eben nichts zustande.

Inzwischen hat sich Fräulein Mesters beim hiesigen Arbeitsamt über ihre Zuständigkeit erkundigt und erfahren, daß sie, auch wenn ihr Betrieb teilvakuiert ist oder eigentlich nur eine Ausweichstelle hat,